



Jahresbericht 2016

Vorstandsaktivität

Auch dieses Jahr hat der Vorstand mit Sorge die **Sparaktivitäten des Kantons** beobachtet, die durch die finanziellen Einschnitte, vor allem im Bereich der Kantonsarchäologie deren Möglichkeiten von Notgrabungen, Dokumentationen und Publikationen massiv einschränken.

Nicht minder beunruhigend ist die Vorlage des Regierungsrates zur **Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes**, das den Einfluss der kantonalen Denkmalpflege im Bereich der kommunalen Schutzobjekte minimiert. Z. B. wird die kantonale Denkmalpflege nur noch auf konkrete Anfrage der Gemeinden eine kostenpflichtige Stellungnahme abgeben dürfen, ansonsten sind „Fachpersonen“ beizuziehen. Damit zeigt der Kanton, dass ihm die Erhaltung des baulichen und historischen Kulturerbes nur bedingt am Herzen liegt.

Die Spezialkommission, die dieses Geschäft beraten hat, will diese Situation noch zusätzlich verschärfen, da sie beantragt, dass die Formulierung „... **Ist** die Stellungnahme einer kantonalen, kommunalen oder privaten Fachstelle einzuholen...“ in „...**kann** (...) eingeholt werden“ umformuliert wird. Den Gemeinden mit kommunalen Schutzzonen und -objekten, wird somit je nach deren Sensibilität für Kulturobjekte, freie Hand im Erteilen von Baubewilligungen erteilt.

Somit wird der schwarze Peter an die Verbände gereicht: Der Heimatschutz wird vermehrt Einwände / Rekurse einreichen müssen. Wir blieben am Ball und werden uns im kommenden Vereinsjahr intensiv mit dieser Revision befassen, bitte unterstützen sie uns dabei: Mit entsprechenden Leserbriefen, Kontakt zu Ratsmitgliedern etc.

Veranstaltungen

Samstag, 9. April 2016 Mitgliederversammlung in der Trotte Osterfingen

Anschliessend Hintergrundinfo zum Regionalentwicklungsprojekt Trotte, zum Umbau, der neuen Infrastruktur und Rundgang mit Hans Rudolf Meier, Gemeindepräsident und Präsident der Stiftung. Das Protokoll der MV liegt bei.

Samstagvormittag, 4. Juni 2016

Rundgang **«Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Gartenstadt Breite»** Spuren, Bedeutung und Zukunft eines grünen Stadtquartiers. Die nationale Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» widmete sich schweizweit dem Erhalt und der Entwicklung von Freiräumen und Gärten. Ziel dieser Aktion war, auf die zentrale Bedeutung für eine qualitätsvolle Verdichtung aufmerksam zu machen.

Wunderbare Exponenten aus Architektur, Städte- und Landschaftsplanung führten uns mit grossartigen Fundus an historischen Plänen und Aufnahmen und ihren packenden Kurzvorträgen durchs aktuell in Bewegung geratene Breite Quartier: Pierre Néma (Definition „Gartenstadt“ und Ursprünge sowie später Infrastruktur), Ueli Witzig (Geschichte und Siedlungsentwicklung), Felix Guhl (Grünflächen und Sport), Thomas Neukomm (Wohnen und Typologien). Krönender Abschluss der Prozession war in der Jugendherberge Belair. Jens Andersen ermöglichte uns eine dreidimensionale Vogelperspektive dank dem mitgebrachten Modell des Stadtteils Breite. Mit einem sympathischen Apéro, angeregten Gesprächen und neuen Erkenntnissen wurde der inspirierende Vormittag beschlossen.

13. Juni 2016 Feierabend-Führung Stadthaus Geviert

Auf Einladung der Stadträte Dr. Raphaël Rohner und Daniel Preisig hatten wir die Möglichkeit, mit dem Mittelalter Archäologen und Kunsthistoriker Dr. Guido Faccani sowie den Vertretern des Hochbauamtes Karin Brand und Thomas Hess in die Spuren des früheren Barfüsserklosters sowie der alten Handwerkerhäuser in diesem herausfordernden Konglomerat von unterschiedlichen Strukturen einzutauchen. Auch dieser Rundgang war äusserst aktuell: Nach der umfangreichen Vorlage zur Sanierung des Stadthausgevierts, welche der Stadtrat Ende Januar 2016 dem Parlament überwiesen hatte, sind grössere städtebauliche und finanzielle Herausforderungen zu meistern. Einerseits soll die Stadtverwaltung an einem zentralen Standort im südlichen Ensemble zusammengeführt, andererseits die kleinförmigen und unterschiedlichen Strukturen im nördlichen Teil im Baurecht an private Investoren abgegeben werden mit dem Ziel, diesen Teil des Gevierts einer Gewerbe- und Wohnnutzung zuzuführen.

Die öffentliche Ausschreibung ist gerade zum Jahreswechsel 2016/2017 amtlich gestartet und wird vom Vorstand aufmerksam verfolgt.

27. Juni 2016 Feierabend-Führung Munotwehrgang: Diese Einladung hatte eine leicht sportliche Komponente. Anlässlich der Restaurierungsarbeiten an der westlichen Flankenmauer des Munots wurde uns unter anderem ermöglicht, ganz neue Ausblicke über die Stadt zu erleben, am Rande des Rebbergs die Innenseite des früheren Wehrganges sowie eine allerliebste Laube zu entdecken. Aber auch das nicht ganz Augenfällige wie ältere Befestigungselemente sowie Restaurierungsansätze wurden uns an diesem schönen Sommerabend von der Ressortleiterin der Kantonalen Denkmalpflege, Flurina Pescatore sowie dem Projektleiter der Renovierung, dem Architekten vom städtischen Hochbauamt, Bruno Rügger mit viel Sachkenntnis und Gespür für das Wesentliche vermittelt.

26. September 2016 Neubau Thermenmuseum Iuliomagus Schleithelm:

Der Präsident des Trägervereins Pro Iuliomago, Valentin Homberger, sowie die beauftragten Architekten, Stefan Hofer und Urs Kick überraschten uns mit einem äusserst lustvollen Kurzvortrag zur Lebensart der alten Römer sowie Exkursen zu Maximen der Architektur bevor der eigentliche Bauplatz unter vorgestellt wurde. Obwohl die Eröffnung vertagt wurde, konnte ein guter Überblick zu Schutzbaute, zur neuen Infrastruktur, sowie über die eigentliche Anlage gewonnen werden. Respekt verdienen Trägerschaft und Architekten auch für die topografischen und baurechtlichen Herausforderungen, welche sie für den Schutzbau zu lösen hatten. Besonders sympathisch war hier, dass bei diesem Rundgang alle Generationen vertreten waren, um deren Gunst sich die Katze der anwesenden Nachbarn sehr bemühte und die Aufmerksamkeit der Anwesenden mit akrobatischen Einlagen nach Kräften für sich zu gewinnen suchte ... Wer diese Vorpremiere verpasst hat, muss sich offenbar bis Mai 2017 gedulden, um die vom Heimatschutz unterstützte neue Anlage wieder besichtigen zu können. Pro Iuliomago hat für die Eröffnung Grosses vor.

Allen Experten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt! Schön auch, dass zahlreiche Mitglieder weitere Veranstaltungen aus dem umfangreichen Programm des Gartenjahres besucht sowie sich für die Verleihung des Wakkerpreis 2016 (Rheinfelden) und den Tag des Denkmals zum Thema „Oasen“ Zeit genommen haben. Wir danken für Ihre sehr geschätzte Verbundenheit.

Bautätigkeiten

In diesem Vereinsjahr hat sich der Vorstand und die Bauberatung intensiv mit den Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Schaffhausen befasst. So wurden diverse Einwendungen an die Baubehörden eingereicht und auch Anfragen für private Einwendungen fachlich unterstützt.

Nachfolgend eine Auswahl unserer „Hauptgeschäfte“

- Die informelle Zusammenarbeit zwischen Heimatschutz und den **Baubehörden** von Stadt und Kanton fand auch dieses Jahr statt. Diese regelmässigen Zusammenkünfte mit Vertretern des städtischen / kantonalen Hochbauamtes sowie mit dem Baureferenten bzw. Baudirektor ermöglichen es den Vertretern des Heimatschutzes ihre Anliegen direkt im Gespräch mit den Behörden zu thematisieren.
- Gegen das Abbruchgesuch des **Reservoir Chnübräachi in Neunkirch** wurde Rekurs eingereicht, mit dem Ziel das sichtbare Reservoir zu erhalten. Nach diversen Gesprächen mit dem Gemeindepräsidenten von Neunkirch, der uns erklärte, dass einerseits der Einwohnerrat dem Abbruch mehrheitlich zugestimmt hatte, der Erhalt des Reservoirs (ohne Wasserbecken) statische und kostspielige Aufwendungen zu Folge hätten, wurde der Rekurs zurückgezogen. In der Zwischenzeit hat der Verein Kulturgeschichte Nüchilch an seiner GV den Erhalt des Reservoirs beschlossen und will im 2017 mit dem neuen Gemeinderat eine Projektgruppe starten um die Zukunft des Reservoirs zu konkretisieren.
- Beim Rekurs **Vögelingässchen in Schaffhausen** hat die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) nach einem Augenschein im Sinne der Rekurrenten entschieden, was zu einem neuen Projekt führt.
- Das Bauvorhaben resp. der **Rekurs Fischerhäuserstrasse Schaffhausen** wurde ebenfalls durch die ENHK begutachtet. Aus ihrer Sicht ist eine grundlegende Überarbeitung des Projektes unter deutlicher Reduktion des Gesamtvolumens und unter Berücksichtigung der bestehenden Zeilenstruktur unbedingt notwendig.

Für den Vorstand, die Autorinnen:

Katharina E. Müller, Präsidentin

Patrizia Pellandini